



Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestr. 6

Unser Ehrenmitglied und Leiter der Oberprüfstelle in Passau, Herr

Dipl.Ing. Eduard P E S C H L

feierte am 7. September seinen

75. Geburtstag.

Aus diesem Grunde überbrachte der Vorstand von INFLA-Berlin persönlich die Glückwünsche seiner Mitglieder und überreichte auch ein Ehrengeschenk.

Auszeichnungen unserer Mitglieder:

BOTHE	Hans	NAPOSTA 78	große Gold-Medaille für "Deutsche Kolonien"
KÜNSTLER	Günter	NAPOSTA 78	Vermeil-Medaille für "DR Originale und Fälschungen"
INF LA-Berlin		NAPOSTA 78	Urkunde im Range einer Gold- Medaille für „Vereine und Arge´s stellen sich vor“

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 29.5. und 26.6., sowie der Vorstandssitzungen vom 13.7. liegen vor:

29.5.: Bericht des 1. Vorsitzenden über die NAPOSTA in Frankfurt und über die in diesem Rahmen stattgefundene Infla-Sitzung, an der über 30 Mitglieder teilgenommen haben. Herr Prickel gibt einen Ausstellungsüberblick; Der Sonderbewerb "Briefmarkensammelvereine und Arbeitsgemeinschaften stellen sich vor" wurde von 70 Vereinen gestaltet, wovon 10 Vereine ausgezeichnet wurden. INFLA-Berlin erhielt eine Urkunde im Range einer Goldmedaille mit dem Prädikat "Besonders hervorragende Darstellung", und eine NAPOSTA-Medaille.

Kleine Vorlagen der Herren Gaedicke und Prickel.

26.6.: Für die Kassenprüfer, die die Prüfung des Rundsendeverkehrs des verstorbenen Mitgliedes P. Scharmer durchführten, spricht Herr Röhl. Er verliest den Prüfungsbericht über die Abwicklung des Nachlasses: Alle Einlieferer wurden abgerechnet; sämtliche Entnahmen wurden bezahlt.

Die Auflösung des restlichen Nachlasses von P. Scharmer erfolgt als Anbot - siehe letzte Seite dieses Berichtes.

Kleine Vorlagen der Herren Behnisch, Gaedicke, Hannig, Harms und Prickel.

V.13.7.: Rundbriefe der Arge "Preussen" liegen bei Herrn Tworek auf und können entliehen werden.

Neuaufnahmen:

DIETZSCH	Gustav	3300 BRAUNSCHWEIG,	Unterdorf 28
HELBIG	Joachim	8500 NÜRNBERG,	Belzner Weg 27
WEISSHAAR	Dieter	4300 ESSEN,	Raubälterberg 36, PF 143 666
WORDELL	Andreas	8000 MÜNCHEN 40,	Helene-Meyer-Ring 14/1808
FALKOWSKI	Stefan	PL 00-310 WARSZAWA,	ul.Bednarska 9 m 6

Der Schriftführer von INFLA-Berlin, Sfr. K. KRIEGEL, bietet aus dem Nachlaß des verstorbenen Rundsendeleiters Sfr. P. SCHARMER folgendes an:

zu 50% Michel 1978/79: Altdeutschland (begrenzt), Deutsches Reich, Inflation (Marken, Briefstücke, Bogen), Saar, Danzig, Alliierte Besetzung (Gemeinschaftsausgaben), Alliierte Besetzung (Franz., Amerik. und Brit. Zone), BRD, Berlin, Deutschland (Sowj. Zone), Deutsche Lokal-Ausgaben (begrenzt), Handstempel (1948)

zu 40% Michel 1978/79 DDR bis 1960

30% Michel DDR ab 1960

sowie div. Länderpakete von Europa und Übersee.

Alle interessierten Mitglieder sind aufgefordert, dem Schriftführer Fehllisten ihres Sammelgebietes zu übersenden.

Fälschungsbekämpfung:

Unser Mitglied, Sfr. Günter KÜNSTLER teilt uns mit, daß er im Landesverband Mittelrhein die LV-Stellenleitung „Fälschungsbekämpfung“ übernommen hat.

Bücher stellen sich vor:

W.RUNGAS - E.SAUER- "Inselpost 1944/45- Geschichte-Handbuch-Katalog".
232 Seiten, 127 Abbildungen, DIN A 5 broschiert; erschienen als Heft 48
der Schriftenreihe Neues Handbuch der Briefmarkenkunde.
Preis DM 28.- zzgl. Porto (Inlnd 1,50, Ausland 3.-).

Die Ereignisse, die Inhalt dieses Buches sind, haben sich zum großen Teil in einem Gebiet zugetragen, das heute zu den beliebtesten Ferienzielen im Mittelmeerraum gehören. Es ist dies das Gebiet der Inseln Kreta und Milos und das Gebiet des Dodekanes in der östlichen Ägäis. In diesem Gebiet erwarteten die von der Heimat abgeschnittenen deutschen und italienischen Kampfverbände das Ende des zweiten Weltkrieges. Ihre Postversorgung auf dem Luftwege von Herbst 1944 bis Mai 1945 ist eines der interessantesten Kapitel philatelistischer Zeitgeschichte.

A. KUMPF - MIKULI - "Neue Briefe über alte".

242 Seiten mit 1502 Stempelabbildungen, Kunstdruck; unveränderter Nachdruck 1978. Preis DM 40.- zzgl. 2, 50 Versandkosten.

Dieser Band ist so inhaltsreich und sachkundig, daß er unbestritten als das Lehrbuch der Altbriefkunde bezeichnet werden muß. Mit der Neuherausgabe dieses Werkes wird es sicher seine ursprüngliche Aufgabe erfüllen können, ein zuverlässiger Führer durch die Zauberwelt der Poststempel auf Altbriefen zu sein.

Katalog und Handbuch der Deutschen Luftpost 1919-1932.

Heft 7/1 und 7/2 (1925) sind im Juni erschienen. Herausgeber ist der Philatelistenverband im Kulturbund der DDR, zentraler Arbeitskreis Luftpost - Verfasser: Günter OTTO.

Wie alle bisher erschienenen Hefte dieser Serie (1919-1924) bringt es wieder eine Fülle von Informationen, Tabellen, Statistiken, Portotarife, Luftpoststrecken, Luftfahrtunternehmen, Verfügungen der Deutschen Reichspost, Flugveranstaltungen mit ihren amtlichen und privaten Marken und Klebezetteln, Luftpoststempel und vieles anderes mehr.

Dr. L. Hill

Die beiden erst erwähnten Werke sind zu beziehen durch

Neues Handbuch der Briefmarkenkunde- Verlag für den Bund Deutscher Philatelisten e.v. - Pappenweg 12, Postfach 430-4770 SOEST; Psktkto Dortmund 801 60-467.

Beiträge:

Der Schatzmeister gab bekannt, daß noch etwa 140 (!!) Mitglieder ihren Beitrag nicht bezahlt haben. Bitte denken Sie doch daran, daß der Verein mit diesem Geld seine laufenden Unkosten begleichen muß- außerdem erhalten in Hinkunft die Mitglieder, die ihren Beitrag nicht bezahlen, keinerlei Ermäßigungen bei der Literaturstelle und bei den Prüfstellen.

Stempel "Auslandsstelle / Datum / STUTTGART "

(siehe INFLA-Bericht No. 91, S. 34 und No. 100, S. 45 ff)

Zu dem im INFLA-Bericht No. 91, S. 34 abgebildeten Stempel konnte Sfr. Klinkhammer folgende auszugsweise wiedergegebene Textstelle aus dem "Handwörterbuch des Postwesens, Berlin 1927, S. 625 ff, ermitteln.:

"Überwachungsstellen". Man muß unterscheiden zwischen

1. Überwachungsstellen, die während des Weltkrieges zur Bekämpfung und Verhinderung der feindlichen Spionage errichtet wurden,
2. Überwachungsstellen des Reichsfinanzministeriums, die s.Z. sämtliche Auslandspostsendungen zur Verhinderung der Kapitalflucht prüften,
3. Überwachungsstellen der früheren Kriegsgegner Deutschlands in den besetzten deutschen Gebieten (Rheinland) und
4. Überwachungsstellen der DRP (Üwa), die zur Bekämpfung der Postdiebstähle und sonstigen Postveruntreuungen sowie zur Überwachung des Postbetriebes eingerichtet worden sind.

zu 1. Unmittelbar nach Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden erhebliche Postbeschränkungen angeordnet; mit dem feindlichen Ausland vollkommen eingestellt, nach dem nichtfeindlichen Ausland durften nur offene Briefe in deutscher Sprache (oder zugelassenen Fremdsprache) aufgegeben werden; auch im Grenzgebiet gegen Frankreich, Belgien und Rußland nur offene Briefe. Sowohl die Auslandssendungen, wie die Sendungen mit den Grenzgebieten wurden militärischen Überwachungsstellen zugeführt, die prüften, ob der Briefinhalt spionageverdächtig war..... Diese Überwachungsstellen wurden sofort nach Kriegsende wieder aufgehoben.

zu 2. Als nach dem Ausgang des 1. Weltkrieges eine große Kapitalflucht ins Ausland einsetzt, wurden zur Verhinderung derselben durch Verordnung der Volksbeauftragten vom 15.11.1918 (RGBl.S.1324) besondere Postüberwachungsstellen eingerichtet, denen die gesamte Brief- und Wertpost von und nach dem Auslande, einschl. der Postanweisungen, zur Prüfung zuzuführen waren. Insgesamt waren solche Überwachungsstellen in Berlin, Breslau, Dresden, Elbing, Emmerich, Flensburg, Frankfurt/M., Freiburg/Br., Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln-Deutz, Königsberg/Pr., Lauenburg (Pomm), Lindau (Bodensee), Ludwigshafen/Rhein, Stuttgart und Trier eingerichtet. Die zu überprüfenden Sendungen wurden an eine Orts-Postanstalt der genannten Orte geleitet und von dieser der Überwachungsstelle ausgeliefert. Nach Prüfung gingen die Poststücke wieder an die Orts-Postanstalt zurück, die sie dann in den freien Verkehr setzte. Wegen zahlreicher Unzukömmlichkeiten durch die behandelnden Personen wurde auf das fortgesetzte Drängen der Öffentlichkeit und der DRP diese Überwachungsstellen nach und nach wieder abgebaut. Vom 5.10.1920 an wurden die gewöhnlichen Briefsendungen von der Prüfung befreit, vom 12.2.1923 die gesamte eingehende Auslandspost und am 1.12.1923 wurden die Postüberwachungsstellen aufgehoben.

H. Klinkhammer

Württemberg-Dezember-Briefe 1923 und Nachläufer

Als Württemberg-Dezember-Briefe sind alle jene postalisch gelaufenen Briefe bzw. Karten usw. vom Dezember 1923 anzusehen (Nachläufer ab 1. Januar 1924), die folgende Merkmale aufweisen:

- a) Freimachung nur mit Württemberg-Inflationsmarken (MiNr. 182 u.183) oder
- b) Freimachung mit Württemberg-Inflationsmarken (MiNr. 182 u.183) und Marken der neuen Rentenpfennig-Währung (MiNr. 184-1988), wobei die Marken zusammen den vorschriftsmäßigen Portosatz ausmachen müssen.

Sfr. Steculorum gibt in seiner Aufstellung über Dezemberbriefe 1923 und Nachläufer an (INFLA-Bücherei Heft 10, Seite 36), daß sich unter den 874 Belegen 32 Württemberg-Dezember-Briefe befinden - das sind 3,6%. Eine nähere Beschreibung erfolgte nicht.

Bei den in der DDR erfaßten 679 Belegen (INFLA-Bericht Nr. 105, Seite 6) sind dagegen nur 2 Württemberg-Dezember-Belege zu verzeichnen- das sind 0,29%. Insgesamt also 1553 Dezember-Briefe und Nachläufer und nur 34 Württemberg-Belege (Stand vom 1.7.1976).

In der Zwischenzeit sind weitere 10 Belege dieser Art aufgetaucht, so daß sich jetzt unter 1563 Dezember-Briefen insgesamt 44 Württemberg-Belege befinden, d.s. 2,8%.

Unter diesen 44 Belegstücken lassen sich folgende Frankaturenarten erkennen:

- 1) mit Württemberg-Infla-Marken: 35 Stück oder 4,5%
darunter
 - a) Einzelfrankaturen waren auf Grund des Portosatzes nicht möglich
 - b) Mehrfachfrankaturen mit Nr. 182 2 Belege = 4,5%
 - c) Mehrfachfrankaturen mit Nr. 183 24 Belege = 54,5%
 - d) Mischfrankaturen mit Nr. 182+183 8 Belege = 18,1%
- 2) mit Württemberg-Infla und Rentenpfennigmarken (182/3 und 184-186) 10 Belege = 22,7%
- 3) Vielfachfrankaturen (20-49 Marken auf einem Brief) 6 Belege = 13,6%
- 4) Besondere Frankaturen (DR und Württemberg) 1 Beleg = 2,2%

Die Freimachung von Poststücken mit Württemberg-Dienstmarken war Behörden vorbehalten. Da Schriftstücke von Behörden kaum in private Hände gelangt sind, ist hiemit u.a. eine Erklärung für die relativ kleine Anzahl erhaltener Belege gegeben. Lose, gestempelte Marken- von Poststücken abgelöst- dürften dagegen leichter aus den Amtsstuben nach außen gekommen sein, zumal man früher weniger Postbelege mit Marken sammelte.

Sfr. K. Dalka beschreibt in den Württemberger Vereinsmitteilungen (2/76, S. 29) einen Dezember-Beleg mit Württemberg Infla- und Rentenpfennig-Marken und führt u.a. aus, daß zirka 20 solcher Belege seit 1923 bekannt geworden seien. Es dürfte also noch eine kleine Anzahl dieser "Seltenheiten" sich in Sammlerhänden befinden, die in der Aufstellung natürlich nicht enthalten sind.

Dr. Greif

Relationen des Briefverkehrs in den Portoperioden der Inflationszeit:

Der Sammler von Inflations-Ganzstücken stellt immer wieder fest, daß bestimmte Exemplare aus dem Orts-, Fern-, bzw. Auslandsverkehr innerhalb bestimmter Porto-Perioden selten und nur mit hohem materiellen bzw. finanziellen Aufwand zu bekommen sind. Aus der Dienstpost, sowie Rohrpost oder als Eil- bzw. Einschreibsendungen Ganzsachen-Postkarten zu bekommen ist manchmal unmöglich und kann nur als Glückstreffer bezeichnet werden. Ganzsachen-Postkarten, die als Formblätter in der 17. bis 27a. Portoperiode durch Marken oder Gebühr-bezahlt-stempel verbraucht worden sind, werden ebenfalls nur sehr selten angeboten.

Die Gründe hierzu sind nicht nur die zeitlich kurzen Portoperioden, sondern auch das Aufkommen der im Briefverkehr versandten Ganzstücke, die infolge der wirtschaftlichen Entwicklung, den damaligen besonderen Einflüssen der Weltwirtschaft nach einem Kriege, ausgesetzt sind.

Um dies durch Relationen und durch Verhältniszahlen darzustellen, wurden aus den statistischen Jahrbüchern des Amtes für Statistik, Produktions-, Verkehrsleistungen, Beschäftigungszahlen entnommen und mit modernen statistischen Methoden und technischen Hilfsmitteln eine Leistungsstruktur pro Monat für die Jahre 1919 bis 1923 erstellt. Die monatliche Aussage war die Bedingung die erfüllt werden mußte, um die unterschiedlichen Zeitspannen der Portoperioden zu berücksichtigen.

Aus der Statistik der Deutschen Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung wurden die leistungszahlen des Inlands-, Auslands- und Durchgangsverkehr für den eigentlichen Briefverkehr (Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere, Mischsendungen, Warenproben und Päckchen) für die Bezugsjahre entnommen mit der Prämisse, daß das Postaufkommen sich analog verhält den Produktions- und Verkehrsleistungen im damaligen Reichsgebiet.

Eine andere Möglichkeit zur Aussage von Relationen und Verhältniszahlen ist das Ergebnis der Folgen von Kalender- bzw. Werktagen in den Portoperioden.

Um Relationen innerhalb und zwischen den Ansätzen zu bekommen, wurde die Portoperiode 5 als 1,0 gesetzt.

Die maximale Spanne bei dem folgenden Ansatz beträgt:

nach Kalendertagen	1 : 85
nach Werktagen	1 : 96
nach dem Briefverkehr nach Verkehrsaufkommen	1 : 149

Die Zählung der Portoperioden in der nachfolgenden Tabelle geht nach Heft 12 der INFLA-Bücherei- "Die Tarife für Brief- und Paketpost" v. H. Oechsner.

Die Verhältniszahl zeigt den Unterschied des Briefverkehrs innerhalb einer bestimmten Portoperiode zur 5. Portoperiode an, die das höchste Aufkommen mit rund 4.480 Millionen Stück hat. Hohe Relationen bedeuten ein niedriges Aufkommen des Briefverkehrs, z.B. in der 24. Portoperiode ist ein Ganzstück 79 mal seltener zu bekommen - der Schwierigkeitsgrad ist also "79".

Wertetabelle:

Porto periode	Anzahl der Kalen- der- tage	Anzahl der Werk- tage	Aufteilung des Brief- verkehrs in Mill.	Verhältniszahl nach		
				Kalender- tage	Werktage	Aufteilung des Brief- verkehrs
4	219	180	2895	2	2	2
5	314	287	4480	1	1	1
6	275	230	3754	1	1	1
7	181	154	1970	2	2	2
8	92	79	1046	4	4	4
9	46	39	578	7	7	8
10	30	26	425	11	11	11
11	31	26	325	11	11	14
12	43	37	480	8	8	9
13	122	103	1155	3	3	4
14	31	26	295	11	11	15
15	23	20	221	15	14	20
16	8	7	47	43	41	95
17	19	16	154	18	18	29
18	11	9	74	31	32	61
19	9	8	71	38	36	63
20	10	9	77	34	32	58
21	12	10	82	28	29	55
22	4	3	30	85	96	149
23	7	6	56	49	48	80
24	8	7	57	43	41	79
25	6	5	40	57	57	112
26	5	5	38	68	57	118
27a	31	24	207	11	12	22

Eine weitere Spezifizierung nach Orts-, Fern-, Auslandsverkehr oder als Dienst-, Rohrpost, als Einschreiben, Eilzustellung verbietet sich hier, da für eine weitere Auffächerung des "eigentlichen Briefverkehrs" keine Daten vorliegen, das angewandte System dieses aber zu läßt.

In allen drei Ansätzen ist, bei einer Rundung der Verhältniszahlen auf ganzzahlige Stellen, kein Unterschied in den Portoperioden 4 bis 9 festzustellen, bis zu der 13. Periode zeigen sich keine gravierenden Unterschiede. Ab der 14. Portoperiode werden die Unterschiede stark sichtbar zwischen dem Ansatz Kalendertage/Werktage und dem Briefverkehr nach dem Verkehrsaufkommen, wobei auch eine relevante Anweichung zwischen dem Ansatz Kalender- und Werktage festzustellen ist. Bei einer Einführung von Randzahlen in allen Ansätzen mit der höchsten Relationszahl als Platz- Nr. 1 werden die starken Verschiebungen zwischen den Ansätzen sichtbar. Die Wirksamkeit nach dem Ansatz - Aufteilung des Briefverkehrs- ist überzeugend.

Tabelle der Rangfolge

Platz-Nr.	Nr. der Portoperiode		Briefverkehr
	Kalendertage	Werkstage	
1	22	22	22
2	26	25; 26	26
3	25	23	25
4	23	16;24	16
5	16;24	19	23
6	19	18;20	24
7	20	21	19
8	18	17	18
9	21	15	20
10	17	27a	21
11	15	10; 11; 14	17
12	10;11;14;27a	12	27a
13	12	9	15
14	9	8	14
15	8	13	11
16	13	4; 7	10
17	4; 7	5; 6	12
18	5; 6		9
19			8;13
20			4; 7
21			5; 6

Die Portoperiode 27a müßte eine andere Eingruppierung haben durch die Geldentwertung, die eine neue "Markengeneration" hervor brachte.

Die durch Relationen entwickelten Schwierigkeitsgrade werden in der Praxis noch höher sein durch die Vernichtung von Ganzsachen und Ganzstücken bei Ablösen der Marken, die Altpapiersammlungen vor dem II. Weltkrieg, durch Ereignisse im und nach dem II. Weltkrieg. Die Schwierigkeitsgrade bei Marken mit hohen Michel-Werten auf Ganzsachen und Ganzstücken ist nun mit progressiven Maßstäben festzustellen.

W. Budde

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung
durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26